

Schlüsselloch-Operation durch den Bauchnabel

HELIOS Klinikum Krefeld bietet Entfernung der Gallenblase ohne sichtbare Narben
Patienten profitieren von der unkomplizierten Wundheilung und dem ästhetischen Ergebnis

Als eine der ersten Kliniken in Deutschland entfernen die Chirurgen der Allgemein-, Viszeral- und Minimal-Invasiven-Chirurgie am HELIOS Klinikum Krefeld Gallenblasen jetzt ohne sichtbare Narben. Der Zugang erfolgt durch einen kleinen, nur zwei Zentimeter langen Schnitt in der Tiefe des Bauchnabels. Nach der Wundheilung und Vernarbung ist von der sanften Operation praktisch nichts zu sehen.

Die Entfernung der Gallenblase gehört zu den häufigsten Eingriffen in Deutschland. Während dazu bis Mitte der 80er Jahre noch Schnitte mit einer Länge von etwa 15 Zentimetern notwendig waren, ist heute die laparoskopische Gallenblasenentfernung als Standardeingriff in den Kliniken etabliert. Der notwendige Zugang in den Bauchraum erfolgte bislang über vier bis zu 15 Millimeter lange Schnitte für vier kleine Hülsen, sogenannte Trokare. Ein neues spezielles Zugangsinstrument macht diesen Eingriff nun durch einen einzigen Zugang möglich. „Im Gegensatz zu den bislang verwendeten Stahlhülsen, besteht das neue Instrument aus einem weichen, die Bauchdecke schonenden Kunststoffschlauch. Dieser, im Durchmesser nur wenige Millimeter größere Zugang (20 Millimeter), ermöglicht die gleichzeitige Einbringen einer Minikamera, einer Haltezange sowie eines elektrischen Werkzeuges zur blutungsarmen Ablösung der Gallenblase von der Leber“, erklärt Privatdozent Dr. med. Christoph Wullstein, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal-Invasiven-Chirurgie die neue Operationstechnik.

Gegenüber den bisherigen Verfahren stellt die sogenannte Single-Port-Surgery noch einmal eine deutliche Weiterentwicklung dar. Neben der Minderung des Infektionsrisikos und einer unkomplizierten Wundheilung spricht auch das kosmetische Ergebnis für das neue Verfahren. „Die Operation erfolgt nach den gleichen hohen Sicherheitsstandards bisheriger Techniken“, erklärt der erfahrene Viszeralchirurg. Bei Patienten mit schwersten Entzündungen erfolgt die Entfernung der Gallenblase weiterhin laparoskopisch.

Auch die niederländische Patientin Frau Kloet-Dekker hat sich in Krefeld diesem Eingriff unterzogen und zeigt sich mehr als zufrieden über den Verlauf der Operation.



Foto: Maria Kloet-Dekker und PD Dr. med. Christoph Wullstein

Pressekontakt:

HELIOS Klinikum Krefeld

Marina Dorsch,
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Marketing